

Schiersteiner Zeitung

Amts-Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein u. Umgegend.

(Schiersteiner Anzeiger) (Schiersteiner Nachrichten) Schiersteiner Tagblatt)
:: (Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwallener Zeitung) ::

Postcheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Informationen für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Erscheint: Dienstags,
Donnerstags, Samstags.

Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.

Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Telefon Nr. 584.

Nr. 104.

Samstag, den 4. September 1920.

28. Jahrgang

Russisch-polnischer Krieg.

Die „Neue Freie Presse“ läßt sich aus Warschau melden, daß die Bolschewisten im Kampf um Lemberg vollständig geschlagen worden sind. Große Mengen von Gefangenen seien in polnische Hand gefallen. Die Rote Armee sei auf Brody zurückgeworfen worden und jede Gefahr für Lemberg sei behoben.

Erfolge der Polen.

Nach den letzten Berichten wird die Befestigung von Lemberg durch die Polen bestätigt. Im Abschnitt Bialystok haben die Polen ebenfalls Erfolge zu erringen. Solotta, Grodel und der Narew sind gewonnen bzw. erreicht. Bolschewistische Abteilungen, die an der Station Malanarowka Widerstand zu leisten versuchten, mußten in wilder Panik flüchten und über 1000 Mann zurücklassen. Im Abschnitt West-Litauen herrscht Ruhe. Bei Lemberg ist die Lage unverändert. Gegen die Armee Budjennys, die Chamesee umzingelt hat, hat die polnische Armee im Anmarsch. Die Gegend von Lublin und Chodorow ist von den Bolschewisten befreit worden. Die ukrainische Offensive nimmt eine erfolgreiche Entwicklung.

Der polnische Seeresbericht.

Die Armee Budjennys, die den Befehl zum Durchbruch der polnischen Front in Richtung Zamosz erhielt, ist mit der 12. Roten Armee auf Lublin marschiert und hat die Richtung Cholim zum Angriff vorging, wurde vollständig vernichtet. Die Offensive der 12. Armee längs Bug wurde vereitelt. Die Bolschewisten sammelten sich in der Gegend von Rylsko-Smolary-Zagajny und ließen ihren Rückzug zahlreiche Gefangene zurück. Ferner wurde Budjennys am 31. August in der Gegend von Nabelewo eine bolschewistische Brigade vernichtet wurde, wobei eine große Anzahl Gefangene gemacht. Die Gruppe Haller, die der Nachhut Budjennys stark zuwider, führte am 31. August einen Angriff in Richtung auf Lublin aus. Budjennys wurde umzingelt und begann den Rückzug, wobei er überall auf energischen Widerstand stieß. Trotz hoher Verluste mehrere Kavallerieangriffe, die einen Durchbruch zu bahnen. Im Laufe dieser Kampfe wurde die Armee Budjennys vernichtet, mit Ausnahme einiger Detachements, denen es gelang, durchzubrechen, und die sich in völliger Unordnung zurückzogen. Die Verfolgung dauert an. Es wurde große Beute gemacht: 11 Kanonen, eine große Anzahl Maschinengewehre und Munition wurden erbeutet. Unter der getöteten Polnischen befanden sich zwei Brigadeführer und Kommandeure und Kommissare. Im Osten von Lemberg wurden die Bolschewisten hinter den Bug zurückgeschlagen und verloren drei Kanonen.

Die polnischen Friedensbedingungen.

„Le Petit Parisien“ veröffentlicht nach dem „Daily Express“ die polnischen Friedensbedingungen, die bei der Unterzeichnung der polnischen und russischen Delegierten in Riga mitgeteilt werden sollen. Polen nimmt als Verhandlungsgrundlage die sogenannte Curzonlinie an, aber darauf bestehen, daß sie ein wenig weiter östlich verläuft. Polen entwirft nur dann, wenn eine allgemeine Entwaffnung in Europa stattgefunden hat. Die Beziehungen zwischen Polen und Rußland liegenden Nationen selbstständig. Beide Kriegführenden zahlen diesen eine Entschädigung, um ihnen den Wiederaufbau zu ermöglichen. Die unter zaristischer Herrschaft durch Rußland beschlagnahmten Güter werden Polen zurückgegeben. Rußland darf die Eisenbahnlinie von Lemberg nach Lwow für seine Beziehungen mit Ostpolen benutzen, aber nur unter polnischer Aufsicht und unter der Bedingung, daß die Bahn nicht für Militärtransporten benutzt wird.

Riga.

Die „Chicago Tribune“ berichtet: Die Sowjetregierung hat sich entschlossen, Riga als den Ort der neuen Friedensverhandlungen anzunehmen. Minister Sazonow hat an Tschitscherin telegraphiert, daß die leitende Verhandlung ihre Einwilligung gegeben habe, daß die Verhandlungen in Riga geführt werden. Nach einem Radiogramm aus Washington erklärte der Staatssekretär des Außenministeriums, daß Riga endgültig als Versammlungsort für die neuen Friedensverhandlungen bestimmt worden sei.

General Wrangel.

Die antibolschewistische Gesandtschaft in Kopenhagen von General Wrangel folgendes Telegramm: Der Außen-Arm ist die ganze Halbinsel Tamar be-

setzt. Bei Olginet schlugen wir Rote Divisionen und machten 3000 Gefangene. Die Operationen verliefen erfolgreich. General Rutenow ging nördlich des Taurus zur Offensive über. Aufständische hatten im nördlichen Gebiet Donets die Verbindungswege besetzt.

Zur Tagesgeschichte.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

Die Reichspräsidentenwahl wird, wie man in gut unterrichteten Kreisen wissen will, unbedingt noch im Laufe dieses Jahres stattfinden. Der Reichstag wird aufgefordert werden, den Termin bald nach seinem Zusammentritt im Oktober festzusetzen. Die Nachwahlen zum Reichstage in Ostpreußen und in Schleswig-Holstein, die wegen der Abstimmung aufgeschoben waren, werden voraussichtlich im November stattfinden.

Die Vorkommnisse in Breslau.

Die Verhandlungen über die Südnote, die gleich zeitig in Berlin und Paris geführt werden, haben bisher zu dem Ergebnis geführt, daß Deutschland bereit ist, die ersten fünf französischen Forderungen zu erfüllen. Die Franzosen scheinen auch bereit zu sein, auf den Entschuldigungsbezug des Reichstags zu verzichten und sich mit einem entsprechenden Bedauern des Ministers Simons zu begnügen. Dagegen ist eine Verständigung noch nicht erzielt über die verlangte Maßregelung des Herrn v. Arnim, der die Reichswehrabteilung bei dem Flaggengraub vor der französischen Botschaft beschuldigt. Von französischer Seite sind zwei Zeugen herbeigeführt worden, die behaupten, daß der Befehl zum Eingehen ergangen sei. Ihre Aussagen sind sehr unsicher und stehen im schroffen Gegensatz zu den Aussagen der Soldaten, die aus dem Lager entlassen wurden, aus dem wegen dem Eingehen nicht erteilt worden sei. Die deutsche Regierung will diese Aussagen noch durch die Vernehmung von Zeugen aus der Zuschauermenge ergänzen und hofft, dadurch einen Verzicht der französischen Regierung auf diese Forderung zu erreichen.

Die Ausrüstung der Sicherheitspolizei.

Ueber die künftige Ausrüstung der Sicherheitspolizei ist nunmehr eine Entscheidung getroffen worden. Danach sollen die Beamten in Zukunft einen aus Aluminium hergestellten Helm erhalten, der vorn das Abzeichen der Provinz trägt. Die Beamten sollen blaue Lederhosen und schwarze Hosen ohne Biele erhalten. Die Bewaffnung wird aus Säbel und Armeepistole 08 bestehen. Der Säbel ist im Dienst unterschwellig zu tragen. Im Straßendienst werden die Mannschaften blaue Mäntel mit schwarzem Sammetband tragen. Ein Teil der Sicherheitsbeamten soll nach Möglichkeit trainiert werden.

Verhaftung deutscher Kommissare.

Zu der in der Presse gemeldeten Verhaftung der deutschen Uebersetzungskommissare in Schwab und Thurn wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß das Auswärtige Amt auf die Nachricht von der Festnahme des Uebersetzungskommissars in Schwab bei der polnischen Regierung sofort dessen Freilassung und die Bestrafung der schuldigen Beamten verlangte. Die Freilassung erfolgte umgehend. Ueber die Verhaftung des Uebersetzungskommissars in Thurn liegt eine amtliche Meldung noch nicht vor. Die zur Aufklärung erforderlichen Maßnahmen sind eingeleitet.

Moske.

Die Hauptversammlung des sozialdemokratischen Vereins Groß-Riet beschloß, auf dem kommenden sozialdemokratischen Parteitag in Rassel die Ausschließung Moskes aus der Partei zu beantragen und zwar wegen des von ihm verfaßten Buches „Von Riel bis Rapp“ das schwere Beleidigungen der Riel Genossen enthalte.

Das französisch-belgische Abkommen.

Das Militärabkommen zwischen Frankreich und Belgien ist von Foch, Buat und dem belgischen Generalstabschef Macleim unterzeichnet worden. Es tritt in Kraft, sobald zwischen den beiden Regierungen die Schreiben ausgetauscht worden sind, die die Uebereinstimmung feststellen. Das Abkommen unterliegt nicht der Ratifikation der Parlamente, sondern diese werden lediglich eine Erklärung ihrer Regierungen entgegennehmen. Dagegen wurde sein Wortlaut der englischen Regierung mitgeteilt. Dieser Wortlaut ist natürlich geheim. Man weiß aber, daß die beiden Mächte im Falle eines gegenseitigen, nicht provozierten Angriffes von Seiten Deutschlands sich gegenseitig Hilfe versprechen. Ein gemeinsamer Konzentration- und Mobilisationsplan wurde aufgestellt, dagegen seien die Kontingente, die jede Macht zu stellen hat, wie auch das

Material nicht festgesetzt. Das Abkommen hat einen rein militärischen Charakter.

Tschechen und Polen.

Zwischen der polnischen und der tschechischen Regierung werden demnächst die diplomatischen Beziehungen, die bisher bekanntlich unterbrochen waren, wieder aufgenommen werden. Der polnische Gesandte wird seinen Posten in Prag wieder einnehmen, während die tschechische Regierung dieser Tage einen Gesandten für Warschau ernennen wird.

Vierlei Nachrichten.

Die Finanzkonferenz in Brüssel.

Der deutsche Geschäftsträger in Brüssel ist angewiesen worden, den Generalsekretär des Völkerbundes dahin zu verständigen, daß die deutsche Regierung die Einladung zur Brüsseler Finanzkonferenz am 24. September annimmt. Führer der deutschen Abordnung ist der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Bergmann. Ihm werden ferner angehören: der Vizepräsident der Reichsbank v. Glafsenapp und der Geschäftsführer der Diskontogesellschaft Urbig. Als Sachverständige fern: Geheimrat Overmann, Kaufmann-Berlin und Professor Lohmann.

Die deutsche Antwort.

Auf die beiden russischen Noten ist von der deutschen Regierung mit einer vorläufigen Antwort erteilt worden, daß diese Angelegenheiten Gegenstand von Erwägungen der deutschen zuständigen Stellen sind. Es wird vor allen Dingen untersucht werden, ob die von Tschitscherin beantragte Einmischung der Interalliierten Kommission zu recht oder zu unrecht erfolgt. Was den zweiten Neutralitätsbruch anbelangt, so ist in Warschau schon vor Eintreffen der russischen Anfrage Protest erhoben worden, die ganze Angelegenheit somit bereits von uns abhängig gemacht worden. Eine dritte angebliche Tschitscherin, in der er für den Fall der Wiederkehr der russischen Armee an die deutsche Grenze auch ihrerseits Neutralitätsverletzungen in Aussicht stellt, ist niemals eingelaufen.

Rein Generalfreik in Frankfurt.

In der Sitzung des Frankfurter Gewerkschaftsrates wurde der Antrag zum Eintritt in den Generalfreik mit 83 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Gegen den Streik erklärten sich die Vertreter der Gemeindearbeiter, der Bauarbeiter, der Lederarbeiter, der Handlungsgehilfen und der Gasthausangestellten. Die Metallarbeiter stimmten geschlossen für den Streik. Die Stimmen der Eisenbahner waren geteilt. Mit bestimmend für die Ablehnung war die Mitteilung des Oberbürgermeisters, daß das Reich für die Arbeitslosen 35 Millionen bewilligt habe, die auf die Erwerbslosen in den verschiedenen Städten verteilt würden und wozu die Stadt Frankfurt noch 2½ Millionen zuschießen werde. Es wurde ferner der Beschluß gefaßt, vom Polizeipräsidenten Aufklärung über die Vorgänge am Mittwoch zu verlangen.

Unruhen in Augsburg.

Nach den endgültigen Feststellungen der Polizeibehörden haben die Unruhen im ganzen vier Tote gefordert. Ein Ergebnis über die angeblichen Schüsse aus den Fenstern einiger Häuser liegt noch nicht vor. Die Vernehmungen darüber dauern noch an. Die U. S. B. haben, wie der „Vollstille“ berichtet, die Betriebsräte aufgefordert, als Protest den Generalfreik zu proklamieren.

Kleine Meldungen.

München. In der zeitig in München tagenden Landesausschüsse hatte der bayerische Landwirtschaftsminister gegenüber anderen landwirtschaftlichen Presseberichten über Lieferungsstreichdrohungen der freien Bauernschaft der Pfalz beruhigende Erklärungen abgegeben können. Von einem Lieferungsstreik der Pfalz könne keine Rede sein.

Breslau. Gegenüber Gerüchten wird festgestellt, daß die Breslauer Messe bestimmt stattfindet und pünktlich am 7. September 8½ Uhr vormittags, dem Verkehr übergeben wird. Die Unruhen in Oberschlesien sind beilege. In Breslau herrscht Ruhe.

Danzig. Nachdem der amerikanische Panzerkreuzer „Pittsburg“ hier eingetroffen war, ließen ein amerikanischer Zerstörer und der amerikanische Hilfskreuzer „Mare“ in den Hafen ein.

Eine polnische Antwort.

Berlin, 4. Sept. Die polnische Antwortnote auf die Note der deutschen Regierung über den Schutz der Deutschen in Polen und Pommern gegen widerrechtliche Behandlung durch die Polen ist veröffentlicht worden. Die deutschen Beschwerden werden im ganzen Umfang abgelehnt. Die Note geht dann von der Abwehr zum Angriff über. Es wird gegen angebliche Härten in den Vorschriften für Ausländer in einigen deutschen Provinzen und besonders in Ostpreußen Beschwerde eingelegt. Auch die angebliche Polenhege in der deutschen Presse wird kritisiert.

Locales und Provinzielles.

Schierstein, den 4. September 1920.

Gemeindevertretung. Die gestrige Sitzung fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Kessels statt. Als Protokollführer fungierte Herr Sekretär Steinheimer. Erschienen waren von der Gemeindevertretung die Herren: W. Veyh, Jos. Sattler, A. Sterk, R. Wehnert, A. Schumann, Fr. Koffel, Fr. Roth, Wilh. Sattler, Gg. Gruber, G. Schön, L. Ehrengart, H. Bergmann, Fr. Heinz, J. Moser; vom Gemeindevorstand waren anwesend die Herren: Gg. Schäfer, W. Klee.

Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

1. Beschlussfassung betr. Kartoffelversorgung.

Am Montag war in Wiesbaden eine Besprechung, auf welcher die Kartoffelversorgung behandelt wurde. Vom 15. September ab sind die Kartoffeln bekanntlich vollständig frei. Schierstein hat einen Bedarf von etwa 11000 Ztr. bei der Reichskartoffelstelle angemeldet. Da es nicht angängig ist, Kartoffeln von so weit her zu beziehen, soll beraten werden, wie es möglich ist, sie aus der Nähe zu beziehen. Herr Bürgermeister Kessels gibt bekannt, daß die Kartoffelversorgung im Vorjahre der Gemeinde schwere Last auferlegte, es ist ein Defizit von 42785,40 Mk. entstanden, das nur gedeckt werden konnte durch Ueberschüsse bei der Abgabe anderer Lebensmittel. Es ist zwar ins Auge gefaßt, durch die Gemeinde Kartoffeln zu beschaffen und sie an die Bevölkerung abzugeben, doch sei das Beispiel vom Vorjahre nicht besonders ermutigend hierzu. In der nun folgenden Besprechung drückt G. A. Gg. Schäfer seine Ansicht dahin aus, daß es doch wohl besser sei, wenigstens eine bestimmte Menge durch die Gemeinde anzukaufen und sie dann an die Bevölkerung abzugeben. Herr Bürgermeister Kessels gibt zu, daß dies schon beabsichtigt gewesen sei, jedoch nur in der Voransicht, daß die Zwangswirtschaft beibehalten würde. Da dies jedoch nicht der Fall ist, sei obige Absicht hinfällig geworden. Auch könne die Gemeinde nicht nochmals so große Verluste durch die Kartoffelversorgung tragen. Auch Herr Schäfer ist der Ansicht, daß Verluste auf jeden Fall vermieden werden müssen. Herr Sterk hofft, daß bei einer voraussichtlich guten Ernte der Preis nicht so hoch wird, wie man jetzt allgemein annimmt, und so würde es den Familien möglich sein, einzutellern ohne Hilfe der Gemeinde. Herr W. Sattler ist der Meinung, daß diejenigen, die bei der Gemeinde bestellt haben, nun auch hoffen, daß sie von der Gemeinde beliefert werden. Auch ist er der Meinung, daß den Minderbemittelten ein Kredit gewährt werden müsse. Herr W. Veyh ist der Ansicht, es sei besser, daß sich jeder eindecke nach Möglichkeit, und daß evtl. die Gemeinde eine gewisse Menge anschaffe und dann an kreditbedürftige Einwohner abgäbe. Herr W. Sattler führt ebenso wie Herr Veyh Beispiele an, wie Fabrikbetriebe ihre Arbeiter und Angestellten mit Kartoffeln versorge. Herr Bergmann führt an, wie die Konsumgenossenschaftliche Kartoffelversorgung gedacht ist, und ist der Ansicht, daß es doch besser sei, wenn die Gemeinde wenigstens ein gewisses Quantum in der Uebergangszeit habe. Herr Sterk schlägt vor, mit dem Handel in Verbindung zu treten unter gewissen Bedingungen, während Herr Gruber den Vorschlag macht, vorerst mit der Ortsbauernschaft hier zu verhandeln. Herr Sterk gibt bekannt, daß hier wenig Kartoffeln abgegeben werden könnten. Herr Heinz erklärt, daß im Vorjahre 4400 Ztr. von hier aus abgeliefert werden mußten. Und gerade die hiesigen Landwirte hätten ihre Pflicht voll und ganz erfüllt und noch mehr als ihre Pflicht getan. Er glaubt auch, daß die hiesigen Landwirte ihre früheren Verbindungen wieder aufnehmen werden. Herr Ehrengart stellt den vorjährigen Zustand nochmals dar und streift die schwierige Lage, in die die Gemeinde kommen könne, wenn ihre die etwa angekauften Kartoffeln liegen bleiben. Es sei am besten, wenn die Gemeinde nur als Vermittler zwischen Produzent und Konsument auftrete. Es wird beschlossen, eine Bekanntmachung zu erlassen, in der die Bevölkerung zur Anmeldung ihres Bedarfs aufgefordert wird, und zwar der Teil der Einwohner, der keine andere Bezugsquelle hat. Die Gemeinde wird versuchen, den fehlenden Bedarf durch Produzenten und Händler sicher zu stellen. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

2. Beschlussfassung über den Zusammenschluß Schierstein und Viebrich betr. Tumultschäden.

Der Gemeindevorstand hat einstimmig beschlossen, den Zusammenschluß mit irgend einer Gemeinde abzulehnen. Herr Ehrengart ist gegen den Zusammenschluß mit anderen Gemeinden, ebenso die Herren Gruber und Veyh. Herr W. Sattler ist der Ansicht, daß uns durch einen evtl. Zusammenschluß nur Kosten entstehen können. Es wird nunmehr einstimmig beschlossen, jeden Zusammenschluß abzulehnen. Die Gemeinde Schierstein soll in diesem Falle einen Bezirk für sich bilden.

3. Beschlussfassung und Erlass eines Ortsstatuts betr. Erhebung von Kanalbenutzungsgebühren.

Nach dem Muster von Wiesbaden und Sonnenberg soll auch hier eine Kanalbenutzungsgebühr erhoben werden. Sie soll gestaffelt werden in 3 Sätze, und zwar 1% bis über 300 Mk. Miete, 1 1/2% bei über 500 Mk. Miete, 2% bei über 900 Mk. Miete. Räume unter 300 Mk. Mietwert sollen befreit bleiben. Die Benutzungsgebühr macht sich nötig, da die Kanäle, durch Reinigung, Instandhaltung usw. fortlaufend Kosten verursachen. Herr Ehrengart begt Bedenken, daß dadurch wieder neue, große Arbeit der Gemeindeverwaltung auferlegt würde. Herr Gg. Schäfer führt die Vorlage darauf zurück, daß neue Einnahmen der Gemeindeverwaltung erschlossen werden müssen, und so niederdrückend ist es, neue Steuern für Alle auszusprechen, so bleibt doch der Gemeinde kein anderer Weg übrig, um Geld hereinbringen. Es wird beschlossen, den Punkt bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen.

Herr Bürgermeister Kessels bringt noch zur Kenntnis, daß das Holz aufgerissen ist durch Arbeitslose. Dadurch erhöht sich der Verkaufspreis im Rathaushofe. Es wird ein Verkaufspreis in Vorschlag gebracht, der dem Selbstkostenpreis der Gemeinde gleichkommt. Herr Gg. Schäfer erklärt noch, daß kein Geschäft durch Erhöhung des Preises gemacht werden solle, sondern nur die Selbstkosten gedeckt werden müssen, außerdem hat das Holz an Wert gewonnen. Nach längerer Debatte, in der noch die Herren W. Sattler, Gg. Gruber, J. Moser, L. Ehrengart und W. Veyh das Wort ergriffen, wurde beschlossen, ein Klotter zu wiegen und dann den Verkaufspreis festzusetzen.

Herr Gruber fragt an, wie die Lüncherarbeiten in der Gemeinde vergeben würden. Herr Bürgermeister Kessels und Herr Klee geben sehr ausführliche Auskunft, daß die Arbeiten in reeller Reihenfolge vergeben würden, was auch durch Zahlen bewiesen wurde. Herr Gruber erklärt sich nach diesen Auskünften für voll befriedigt.

Es wird auf Antrag des Landeshauptmanns noch ein formeller Beschluss gefaßt, Schierstein in die Gehaltsklasse B einzureichen.

Herr Bürgermeister Kessels ist vom 1. September ab auf die Dauer von 12 Jahren als Bürgermeister von Schierstein laut Schreiben des Landrats angestellt.

Ueber eine bessere Straßenbeleuchtung und die Mischstände bei der Elektrischen wurde noch kurze Debatte geführt, nach deren Beendigung die Sitzung nach 1 1/2 stündiger Dauer geschlossen wurde.

Einbruch. Zwei junge Burschen wurden am Donnerstagabend von 2 Gärtnereibesitzern erfaßt, als sie in einen Garten an der Wiesbadenerstraße eindrangen. Die bei den beiden vorgenommene Hausdurchsuchung führte allerhand Diebesgut zu Tage.

Feldbergfest. Der Turner Hermann Labonte von hier errang auf dem Feldbergfest unter 1334 Turnern den 14. Preis mit 64 Punkten.

Hinweis. Der „Reichsbund“ Ortsgruppe Schierstein hält am Montag, dem 6. September, abends 8 Uhr, im Saale der Gastwirtschaft von Aug. Lohn, eine große Protestversammlung ab. Näheres siehe Inserat.

Auf Anregung eines Interessenten des Bezirks beantragte die Handelskammer an zuständiger Stelle die **Zurückstattung von Wagenstandgeld** für die Zeit von Streiks, wo die Firmen nicht in der Lage waren, die Eisenbahnwaggons rechtzeitig zu entladen.

Nach Mitteilung der Handelskammer zu Wiesbaden bleibt die Verkehrsstelle der Reichskontrolle, Wiesbaden, Luisenplatz 3, entgegen einer leghin gebrachten Notiz, bis auf weiteres bestehen.

Wiesbaden, 1. September. Eines Tages wurde in Saarbrücken die 15-jährige Marie Bernhards aus Schierstein, die dort bei einem französischen Kaufmann als Maschinenschreiberin in Diensten stand, auf Veranlassung des Vormundschaftsrichters am hiesigen Amtsgericht, Amtsgerichtsrat Schöler, von der Polizei abgeholt und nach hier verbracht. Das Mädchen sollte laut Beschluss des Vormundschaftsgerichts der Zwangserziehung übergeben werden. Bei einer Vernehmung der Bernhards durch Schöler, bei welcher ihre Mutter zugegen war, soll der Richter der Mutter gegenüber geäußert haben: Es ist ein sträflicher Leichtsinns von Ihnen, Ihre Tochter mit Franzosen, die alle krank sind, herumziehen zu lassen. Auf Bitten der Mutter wurde die Tochter nicht der Zwangserziehung überwiesen. Die Äußerung des Richters jedoch gelangte zur Kenntnis der Besatzungsbehörde und diese erhob Anklage gegen Schöler. Vor dem Militärpolizeigericht stellte derselbe energisch in Abrede, diese Äußerung getan zu haben, betonte aber, daß er das Mädchen lediglich aus sittlichen Gründen, da es noch nicht 16 Jahre, zurückgeholt, die Nationalität spiele dabei absolut keine Rolle. Während der weiteren Verhandlung erschien der Leumund der Mutter in keinem günstigen Lichte. Landgerichtspräsident Bollbrecht, als letzter Zeuge ausgerufen, deponierte, der Angeklagte habe ihm auf Ehrenwort versichert, eine derlei Äußerung, wie sie ihm in den Mund gelegt, nicht getan zu haben. Schöler sei ein gewissenhafter, ruhiger, besonnener Richter, dem eine solche Bemerkung absolut nicht zuzutrauen ist. Als Vormundschaftsrichter sei Schöler in der letzten Zeit schon des öfteren in dieser Art bezichtigt worden und Eltern hätten solche falsche Anzeigen bei der Besatzungsbehörde betätigt, um ihre Kinder der Zwangserziehung zu entwinden. Gerade der Ausgang der heutigen Verhandlung sei von sehr großer Tragweite für die deutsche Justiz, so betonte der Zeuge, da zu befürchten sei, daß diese Art des Vorgehens der Eltern Schule mache, wodurch das Ansehen der deutschen Justiz überaus beeinträchtigt, das Gericht in seinen Entscheidungen lahmgelegt und Beschlüsse auf dem Gebiete der Zwangserziehung überhaupt dann nicht mehr

durchgeführt werden können. Diesen Ausführungen schloß sich der Staatsanwalt völlig an und beantragte die Freisprechung ohne Weiteres oder Verweisung der Sache an das Kriegsgericht. Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Theater-Spielplan.

Staatstheater in Wiesbaden.

Vom 5. bis 7. September 1920.

Sonntag, „Der Freischütz“. Anf. 6 1/2 Uhr.
Montag, „Der Waffenschmied“. Anf. 7 Uhr.
Dienstag, „Rignon“. Anf. 6 1/2 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betr. Kartoffelversorgung.

Vom 15. September an tritt die freie Bewirtschaftung der Kartoffeln ein. Der Vorforgabe halber wird den Bewohnern anheimgestellt, ihren Bedarf an Kartoffeln bei den Landwirten oder Händlern zu bestellen. Bei diejenigen Familien, welche ihren Bedarf nicht bestimme können, weil sie keine Verbindung mehr mit Landwirten haben, ist die Gemeinde bereit, die Kartoffelbestellung zu übernehmen, auch will sie an nachweisbar Minderbemittelte einen angemessenen Vorschuß gewähren, auch diese sich eindecken können.

Bis zum Dienstag, den 7. d. M., 12 Uhr, ist es denjenigen Familien, die ihren Bedarf von der Gemeinde beziehen wünschen, sich auf Zimmer 1 im Rathaus zu melden. Die Besteller müssen bei der Eintragung eine Erklärung unterzeichnen, daß sie von der Gemeinde aufgewendeten Einkaufspreis zu zahlen sich verpflichten. Welcher Preis für den Zentner zu sein wird, wird noch bekannt gegeben.

Wer sich nicht meldet, hat gegen die Gemeinde keinen Anspruch auf Kartoffellieferung.

Schierstein, den 3. September 1920.

Der com. Bürgermeister: Kessels

Betr. Braunkohlenbestellung.

Die heute abgelieferte Frist für Braunkohlenbestellungen ist bis auf Weiteres verlängert worden.

Weitere Bestellungen werden auf Zimmer 7 im Rathaus entgegengenommen.

Die Gemeindefastwaage ist von Montag ab bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Schierstein, den 4. September 1920.

Der com. Bürgermeister: Kessels



Einkochgläser.

In nur hervorragender Qualität mit bestem Gummiring.

1/2	1	1 1/2	2
2.25	2.75	3.-	3.50
3.25	3.50	3.80	4.50

eng. hoch, breit.

Gelee-

Einmachgläser

zum Zubinden von 1/2-5 Liter.

Südkaufhaus

Wiesbaden

Ecke Moritzstr. u. Gerichtsstr. 1. p.

Put-Impreffed

Wiesbaden, Bleichstr.

Herren-, Damen- und Kinderhüte

werden nach neuesten Modellen in verschiedensten Formen schnellstens geliefert.

B. Spielmann.

Die feine ungesalzene

Tafel-Margarine

in Pfund-Paket und Dose wieder eingetroffen.

Otto Fudert.

Bekanntmachung

Die Kohlenlage zwingt uns im Einverständnis mit der Kohlenwirtschaftsstelle für alle gewerblichen Motoren und Apparate im Monat September d. J. eine Sperrzeit von abends 1/8 Uhr bis 1/10 Uhr zu legen.

Wir bemerken, daß untertags von morgens 4 Uhr und von 12-1 Uhr, ferner von 4-1/8 Uhr die Motoren mehr benützt werden können.

Rheingau Elektrizitäts-Werke

Eltsville a. Rh.

Damenhüte

Bringen Sie schon jetzt Ihre Hüte zum **Umpressen**

Die neuesten Formen sind jetzt da!
Lieferung schon in einigen Tagen.
Mein Prinzip schön, gut und billig.

Modehaus ULLMANN

Wiesbaden, Kirchgasse 21. Wiesbaden.

Fässer

Größen von 70—1000 Litern, Einmachfässer und Krüge, alle neue Bierfässer, 100 Böttchen, 100 Setztöpfe und 1 Partie Korbflaschen zu verkaufen.

Adler, Wiesbaden, Beltristr. 21. Telefon 3930.

Modernes Umpressen

von Damen- und Herren-Hüten.

Unerreichte Formen-Auswahl der neuesten Herbst- und Wintermode.

Eigener und grösster Spezialbetrieb am Platze.

Umpress-Anstalt Wiesbaden

1. Stock Nur Wellstrasse 4 Kein Laden!

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft

Wiesbaden m. b. H. Mühlgrasse 7

Lieferung gediegener Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Teilzahlung

ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilaustellung in Eltville bei Max Neumann, gegenüber dem Rathaus.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 5. September.

9½ Uhr Gottesdienst.

10½ Uhr Kindergottesdienst.

Kandidat Dr. Christian.

Nähmaschinen

aller Systeme

werden sachgemäß sofort repariert.

H. Schumann,

Mainzerstr. 30, part.

Bauholz

gebraucht auch als

Lagerhölzer

für Fässer verwendbar,

billig zu verkaufen.

F. Fuhs, Wiesbaden,

26 Helenenstr. 26

Bibelstunde.

Sonntag, den 5. September

Abends 8 Uhr

Wilhelmstr. 25, II

Jedermann herzlich willkommen.

Weinfässer

von 100—600 Liter, neu u. geb., völlerer Brau, Mainz, Mittel-Rhein 34. Telefon 2148.

Achtung!

Kaufe alte Strickmatten, Schafwolle, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn, geschliffen, usw. zu den höchsten Tagespreisen. Rühlberg, Mainz, Quintinsstr. 12.

Ein schöner, dunkelblauer

Samt, wenig getragen, preiswert zu verkaufen.

Mainzerstr. 12, p.

Verzogen nach Kirchgasse 44, Parterre

Kirchgasse 44 (Parterre.)

Samson & Co.

Wiesbaden.

Photographisches Atelier mit billigen Preisen.

gegenüber Kaufhaus M. Schneider, (früher Grosse Burgstrasse 10.)

Kirchgasse 44 (Parterre.)

(Vergrößerungsanstalt.)

Damenhüte

werden nach den neuesten Formen umgepresst.

L. Nothnagel, Wiesbaden, Gr. Burgstrasse Nr. 18

Wegen Geschäftsaufgabe

Total-Ausverkauf!

der noch vorhandenen

Speise-Zimmer

Herren-Zimmer

Schlaf-Zimmer

Nur bekannt gute Arbeit!

Weyershäuser & Rübsamen,

Möbelfabrik Wiesbaden, Luisenstrasse 17.

Tanzschule Fritz Reich

Gegründet 1909.

Beginn des Unterrichts

Hauptkursus

Dienstag, den 7. d. M., abds. 7½ Uhr, im Restaur. „Nassauer Hof“, I. Etage.

Anmeldungen nehme noch jederzeit entgegen

Fritz Reich.

Elegante Herren

beden ihren Bedarf in meinem Spezialhaus, in dem Gewähr geboten ist für fachmännische, reelle und preiswerte Bedienung

Täglich Eingang von Neuheiten.

Spezialität: Vodenmäntel und Capes

für Herren und Damen

Elegante Mahanfertiigung.

Metzweiser Stoffverkauf.

Bruno Wandt

Wiesbaden Kirchgasse 56.

Freiwillige Feuerwehr!

Sonntag, den 5. September 1920, morgens 7½ Uhr, findet eine

Uebung

der beiden Züge an den Remisen statt. Alle Mannschaften haben zu erscheinen.

Grüßwag.

Das Kommando.

Samstag abend 8½ Uhr: Ausgabe von Ausrüstungsstücken im Rathaus.

Pflicht-Feuerwehr!

Sonntag, den 5. September 1920, morgens 7½ Uhr findet eine

Uebung

jämlicher Mannschaften zusammen mit der Freiwilligen-Wehr statt.

Wer fehlt ohne schriftliche Entschuldigung wird bestraft. Es entschuldigt nur ärztl. bescheinigte Krankheit.

Der Brandmeister: Der Bürgermeister: Wehnert. Kessels.

TRAURINGE

Dukatengold 900 gestempelt

18 kar. Gold 750

14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gest. von 30,00 an

Enorme Auswahl stets am Lager

BOK Wiesbaden gegenüber Kirchgasse 70, Mauritiusplatz

Grosse Auswahl in fugenlosen

Trauringen.

Moderne Kugelform.

In 8, 14, 18 und 22 Kar.

Gold von 30.— Mk. an.

Juwelier Singer,

Wiesbaden, Langgasse 4.

Billiger Möbelverkauf!!!

Komp. Einrichtungen all. Art, pol. und lack., neu und gebr., sow. jegliches Einzeilmöbel in nussb. mahag. kirschb. wie Buffets, Vertiko, Komoden, Wäsche, Kl. und Spiegelschränke usw. usw. fern. Gelegenheiten in

Bett-, Leib- und Tischwäsche

Handtücher, Rollos, Gardinen, Teppiche, Läufer, Matratzen, Deckbetten, Kissen äusserst billig.

Möbellager und Schreinerei K. Graubner, Wiesbaden,

Adlerstraße 3. Telefon 3346.

Reichsbund Ortsgruppe Schierstein.

Sonntag, den 6. September, abends 8 Uhr, im Saale der Gastwirtschaft von Aug. Lohn, hier, Adolfsstr. 15

Öffentl. Protestversammlung

Wegen die verhandelten Bestimmungen des neuen Verordnungsgehezes, damit es zu eindrucksvollen Protestausbeug, kommt, ist es dringend notwendig, daß alle Angehörigen der Reichsbund Ortsgruppe Schierstein in ihrem Interesse vollständig erscheinen.

Der Vorstand.

H. B. Gleichzeitig werden an unsere Mitglieder, wenn der Vorrat reicht, Zigarren zu 40 S und Zigaretten zu 10 S ausgegeben.

D. Brandis

Kürschner

und Pelzwaren

Wiesbaden, Langgasse 39 I

Telefon Nr. 2024.

Annahme von

Neuanfertigungen.

Reparaturen.

D. Brandis

Pelleterie et fourrues.

Rue Longue 39, I.

Wiesbaden

Téléphone No. 2024.

On travail à neuf,

changements

et réparations.

Kleidungsstücke, Pelze, Wäsche, Möbel,
Zahngelisse, Gold, Silber, Brillanten
kauft zu **hohen** Preisen.
L. Schiffer, Wiesbaden, Kirchg 50,2
Tel. 1547.
gegenüber dem Kaufhaus Blumenthal.

MODES.
Neuanfertigung und Umarbeiten von
Damenhüten und Pelzen aller Art.
Damenhüte werden jetzt schon zum Um-
pressen angenommen.
Kanin-Felle in grosser Auswahl.
Diesenbach, Wiesbaden, Bleichstr. 34, III.

Ihre Winterschuhe

lassen Sie am vorteilhaftesten jetzt in Ordnung
bringen. Ganz besonders empfehle ich als Schutz
gegen Nässe und Kälte: Gummisohlen und
-Abzüge. (Damen 25 Mt., Herren 30 Mt.)
Haltbarer wie Leder, angenehmer geräuschloser
Gang, spez. bei Verwundungen zu empfehlen.
La Lederbefestigung mit Abzügen; Damen
34 Mt., Herren 44 Mt., 1-2 Tage Liefer-
zeit. Nur langjährig erprobte Arbeitskräfte.

Hofmanns Schuhklinik,
Wiesbaden = Goldgasse 15.

Für den Übergang

Covercoat-Mäntel feiche Macharten	275.-	195.-	145.-
Karierte Mäntel flotte Formen	450.-	350.-	250.-
Jackenkleider aus guten Stoffen	275.-	185.-	145.-
Jackenkleider aus besten Stoffen (lange Jacken)	575.-	475.-	375.-
Wollene Taille-Kleider	675.-	475.-	375.-
Imprägnierte Mäntel In Ripa und Seide	375.-	245.-	169.-

Grösste
Auswahl
in
gestrickten
Jacken.
Schloss
WIESBADEN, Langgasse 32.

Ab Lager Wiesbaden lieferbar:
Drehstrommotoren:
2 Stück à 0,5 PS. 220/380 Volt
1 " " 1,5 " 120/210
2 " " 3,8 " 120/210
1 " " 2 " 220/380
Gleichstrommotoren:
1 Stück à 0,5 PS. 110 Volt
1 " " 1 " 110
1 " " 3 " 220
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
Wiesbaden, Helenenstrasse 26.

Verlangen Sie
„Heba“-Tabak

Kleinverkauf mit Steuer			
Heba Nr. 1	Uebersee-Blätter-Tabak	100 g	7.-
Heba Nr. 2	In- und Ausland-Tabak	100 g	6.50
Heba Nr. 3	In- u. Ausl.-Tabak mit Ausl.-Rippen	100 g	5.-
Heba Nr. 4	reiner Grobschnitt	100 g	5.50
Heba Nr. 5	Zigaretten-Tabak Uebersee	100 g	13.50
Heba Nr. 5	Derselbe	50 g	7.-
Heba-Schag	Heller Zigaretten-Tabak in Karton 50 g		8.-

Achtung! Sämtliche Mischungen sind nur aus gesunden, richtig fermentiert, reinen u. wohlschmeckenden Tabaken hergestellt, ohne Verwendung von muffigen oder mit Erdgeruch behafteten Tabaken. — Kein Losgut. — Letztere sind gesundheitsschädlich und für jeden Preis zu teuer.
Abgabe nur an Wiederverkäufer
von 5 Pfd. ab mit entspr. Rabatt. Verlangen Sie Preisliste
abak-Fabrik „Heba“, Wiesbaden, Moritzstr. 22.

An alle!
Neu-Eröffnung!
Schuhhaus H. Levi
40 Moritzstr. Wiesbaden, Moritzstr. 40.
2 Vorteile. Gute
Schuhwaren zu billigen Preisen.
Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse meine Angebote.

Todes-Anzeige.
Hiermit die traurige Nachricht, dass am Donnerstag, dem
2. September, vorm. 10 Uhr, mein lieber Mann, unser lieber Vater,
Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Jakob Meurer
nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden sanft ent-
schlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Meurer.
Schierstein, den 4. September 1920.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. September 1920,
nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

2 neue Fischneze
(Wurfgarn)
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle.

Säcke: An- und Verkauf
werden zur Reha-
bilitat angenommen.
Säcke werden verliehen.
Metalle und Lumpen
kauft zu höchsten Tagespreisen
Sandgroh. Niesel & Sponber,
Wiesbaden, Dohleimerstr. 31.
Telefon 6120

Damen-Hüte
Umpressen
Umarbeiten
nach den
neuesten
Modell.
J. Wagner, Mainz
Münsterstrasse 3
Eigene
Werk-
stätte.
Bekannt
bill. Preise.

Der Höhepunkt der Leistungsfähigkeit
ist erreicht, nur Qualitätsware!!
Tabak
Mittelschnitt 100 gr. 3.90
Rein Uebersee 100 gr. 4.50
" " ohne Rippen
100 gr. 5.-
Virginia ohne Rippen 100 gr.
5.50
Zigarren
gefertigt aus nur Uebersee-
Tabak. Normale Grösse.
Stück 0.70, 0.80, 0.90,
1.-, 1.20.
Preiswerte Zigaretten!
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.
Wiesbaden **Gebrüder Dönges** Wiesbaden
Hellmundstrasse 12, Ecke Bertramstrasse.

Lina Kiefer-Buschart
Wiesbaden, Dohleimerstrasse 42.
Ein Posten starker Stoffe für Knaben- und Arbeiterhosen,
weißer Voll-Voile für Balkkleider, sowie Schürzen, Hemden und
Hauskleider zu bekannt billigen Preisen.

Herren-Sohlen 34 Mt.
Damen- " 27 "
Garantiert Kernleder. **Telephon 3033.**
Schuh-Reparatur **Mauergasse 12, Wiesbaden.**

Damen- und Herren-
HÜTE
In Filz, Velours u. Plümes
werden in kürzester Zeit
u. tadelloser Ausführung
bei mäßiger Berechnung
umgearbeitet.
Huffassonier-Anstalt
Betty Reichmann,
Mainz, Grebenstrasse 5-7.

Eingetroffen
la Nordamerik. Schokolade
la Süßrahm-Margarine
la Reis Pfund
la Kakao 1/2 Pfund
la Kartoffelmehl 1/2 Pfund
la Erbsen Pfund
la Pinien Pfund
la Speise-Öl 1/2 Ltr.
la Salat-Öl 1/2 Ltr.
Schuhgreme Erbsen
la Pustlicher Stroh
empfehlen
Kaufhaus P. S.
Telefon 390.

Möbl. Zimmer
möglichst mit Mittagstisch
zu mieten gesucht.
Off. unter Str. 11
an die Geschäftsstelle.
Badewanne, gr. eiche
Tisch, 2. Vellbehälter 1. 1.
nialwarengeschäft, 1. 1.
Apparat 13x18 mit 1. 1.
Eiserne Bettstelle mit 1. 1.
trage zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.
Rauchtabak
Virginia Rippen, gemisch-
t, kurze und lange Pfeifen.
1/2 Pfd. 4. M. 1 Pfd. 10. M.
Zigaretten-Spezialgeschäft
Wiesbaden,
Bohl, Hellmundstr. 12.

Hüte
jeder Art werden gewaschen, gereinigt und
nach den neuesten Formen sauber und fach-
gemäss umgepresst. Grösse Auswahl in
Formen, welche zum Probieren aufliegen.
Als Fachmann leiste ich jede
Gewähr für nur tadellose Arbeit.
K. Männer, Hutmacher,
Wiesbaden, Langgasse 24 im Hofe links.

Kluge Hausfrauen tragen ihre Lumpen,
gestrichelte, Eisen, Papier,
talle, Flaschen etc. zur Firma **Jacob Gauer**. Papier
Garantie d. Einstampens. Alle Bestellungen werden
abgeholt. Postkarte genügt. Zahle höchste Tagespre-
Altthandlung Jakob Gauer,
Helenenstr. 18. Wiesbaden. **Telephon 18.**
Man beachte die Hausnummer 18.

Garn, Seide und
Simili-Seide
nur la Qualitäten, en gros und en detail,
sämtliche Nummern und Farben zu
billigsten Preisen.
Marken: Brooks, Coats, Clace.
Behle, Wiesbaden,
Schwalbacherstrasse 11.
Auf Wunsch Besuch mit Muster.

Säml. Reparaturen in
Uhren und Goldsachen
werden schnell und billig ausgeführt. Trauringe
in allen Preislagen konkurrenzlos billig. Gelegen-
heitskäufe in Uhren und Goldwaren.
Ankauf von Gold- und Silber-Gegenständen.
Max Krasnoborsky, Uhrmacher
Wiesbaden, Bleichstrasse 28.

Erklärung!
Erkläre hiermit, daß ich mein Ladengeschäft in Wiesbaden
am Sedanplatz aufgegeben habe und befinde mich jetzt in
meiner Werkstatt, in welcher Uhren, Grammophone, Musik-
werke, Orchestrions usw. zu staunend billigen Preisen
repariert werden.
K. Martin, Wiesbaden, Bleichstr. 30.